



Wissen Sie...

- ... welche Bedeutung die Tatsache, dass Sie eines Tages sterben müssen, für Ihr Leben hat?
- ... welche Tatsachen deutlich darauf hinweisen, dass das Leben mit dem Tod nicht beendet ist?
- ... was die Bibel über das Leben nach dem Tod sagt?
- ... wie Himmel und Hölle in der Bibel beschrieben werden?
- ... was Gott Ihnen anbietet, damit Sie zu ihm in die ewige Herrlichkeit kommen können?



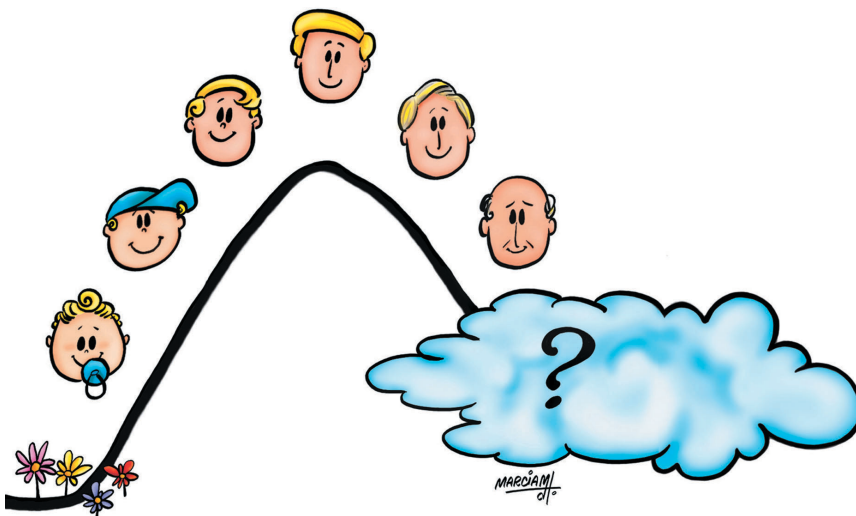
Das Leben nach dem Tod

Unser Leben ist begrenzt, und zum Leben gehört auch der Tod. Wir können den Termin unseres Sterbens nicht absagen wie viele andere Termine.



Welche Auswirkung hat die Tatsache, dass Sie einmal sterben müssen, auf Ihr Leben?

- Ich kümmere mich nicht um den Tod, weil . . .
 - Ich habe Angst vor dem Tod, weil ich nicht weiß, was mich danach erwartet.
 - Ich habe keine Angst vor dem Tod, weil ich weiß, was mich danach erwartet.
 - Ich bereite mich schon jetzt auf das Leben nach dem Tod vor. Der Gedanke an das Sterben hat ganz konkrete Auswirkungen auf mein tägliches Leben.
 -
-





I. Meinungen über den Tod und was danach kommt

Die Ansichten über den Tod und das Leben danach gehen weit auseinander. Im Folgenden sollen einige Meinungen kurz betrachtet werden.

A. Das größte Missgeschick

Unsere Gesellschaft sieht im Tod weithin das größte Missgeschick, das einem Menschen passieren kann. Der Tod beendet die Aktivitäten eines Menschen. Zukunftspläne können nicht mehr verwirklicht werden, und der Mensch kann nicht mehr genießen, was er sich angeeignet hat. Wenn jemand keine Hoffnung auf eine Zukunft in der jenseitigen Welt hat, ist der Tod für ihn tatsächlich das größte Missgeschick. (Vgl.: Römer 5,12; 6,23)



Weshalb braucht ein Christ den Tod nicht als Missgeschick anzusehen (vgl.: Johannes 14,2-3)?

Jesus und auch die ersten Christen sahen den Tod nicht als Missgeschick an. Ganz im Gegenteil. Sie wussten, dass der Tod nicht das Ende bedeutet, sondern das Tor zum ewigen Leben ist. Als Christen dürfen wir uns auf ein besseres Leben in Gottes neuer Welt freuen.

B. Ein Schritt ins Unbekannte

Das Sterben ist noch nicht das Schlimmste. Was den Menschen mehr bewegt, ist die Frage: »Was kommt danach?« Der Mensch hat eine gewisse Ahnung davon, dass von ihm Rechenschaft gefordert werden könnte, worauf er nicht vorbereitet ist. Deshalb haben viele Angst vor dem Tod.



Die Konfrontation mit dem Tod gehört in unser Leben hinein, sie wird aber oft verdrängt. Worin zeigt sich diese Verdrängung und die Angst vor dem Tod?





Mit dem Tod möchte man möglichst wenig konfrontiert werden. Man fürchtet sich sogar davor, über ihn zu reden. Wenn man schon übers Sterben spricht, dann oft nur mit ängstlichen und nichtssagenden Worten. Der natürliche Verfall des Menschen wird kosmetisch verschleiert. Für unsere Gesellschaft ist dieses Thema weithin tabu.

C. Ende der Existenz

Einige Menschen vertreten die Ansicht, dass nach diesem Leben nichts mehr kommt. Vgl.:

1. Korinther 15,32

Wenn die Toten nicht auferstehen, dann haben alle recht, die sagen: »Freut euch des Lebens, denn morgen ist alles vorbei!«

Wenn nach diesem Leben wirklich nichts mehr kommt, dann sollte man versuchen, soviel wie möglich aus dem jetzigen Leben herauszuholen und kann nach der Devise leben: »Nach mir die Sintflut«.



Welche Konsequenzen hat der Glaube an ein Ende der Existenz auf das alltägliche Leben eines Menschen?

Lothar Gassmann nennt drei Konsequenzen, die der Glaube an ein Ende der Existenz mit sich bringt: ³⁵

1. Dieses Denken kennt **keine Verantwortung** vor Gott. Der Mensch trachtet zuerst danach, selbst nicht zu kurz zu kommen. Nächstenliebe und Rücksichtnahme spielen für ihn keine bedeutende Rolle. Es gibt ja keinen Gott, vor dem man Rechenschaft ablegen müsste.
2. Dieses Denken kennt **keine Hoffnung**. Wenn mit dem Tod alles aus ist, gibt es keine Zukunft, auf die man sich freuen kann. Der Tod ist ein Schritt ins Leere.
3. Dieses Denken kennt **keinen Sinn im Leben**. Das Abmühen im gegenwärtigen Leben verliert seinen Wert, da bald ohnehin alles vergessen ist, wofür man sich eingesetzt hat.

Für uns ist der Tod wie eine Mauer, über die wir nicht hinwegsehen können. Das bringt manche zu der voreiligen Schlussfolgerung, dass es kein Leben nach dem Tod geben könne.



Argumente für ein Leben nach dem Tod?

- ◇ Wir sollten bedenken, dass es jemanden gibt, der tot war und wieder ins Leben zurückkam. Das ist Jesus Christus. Er starb am Kreuz und ist nach drei Tagen von den Toten auferstanden. Jesus lebt. Das ist der Beweis, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.
- ◇ Jeder Mensch besitzt eine gewisse Ahnung über die Ewigkeit. Die Bibel lehrt in Prediger 3,11, dass Gott dem Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt hat. Wir sind also Ewigkeitsgeschöpfe.
- ◇ Wir sollten auch bedenken, dass es keine Kultur und keinen Volksstamm auf dieser Erde gibt ohne den Glauben an ein Weiterleben nach dem Tod.



Gibt es Beweise für die Annahme, dass der Tod das Ende der Existenz bedeutet? Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass nach diesem Leben wirklich nichts mehr kommt?

Es gibt keine Beweise dafür, dass nach diesem Leben nichts mehr kommt. Die Wahrscheinlichkeit, dass Gott existiert und uns einmal vor Gericht stellen wird, beträgt selbst für den Atheisten 50:50. In keinem anderen Lebensbereich (z.B. bei einer bevorstehenden Operation oder einer Flugreise) würden wir uns mit einem so großen Risiko zufrieden geben. Der Glaube, dass mit dem Tod alles aus ist, ist daher ein »Spiel mit dem Feuer«.

D. Reinkarnation

Die Lehre der Reinkarnation wird von fernöstlichen Religionen, wie Hinduismus und Buddhismus sowie in abgewandelter Form von esoterisch-okkulten Strömungen, wie etwa der Anthroposophie und New Age vertreten.³⁶ Sie besagt, dass der Mensch immer wieder neu verkörpert wird. Wenn jemand stirbt, lebt ein geistiger, unsichtbarer Teil seiner Persönlichkeit weiter, der später mit einem anderen Leib auf diese Erde zurückkehrt. In welcher Gestalt jemand wiederverkörpert wird, hängt von seinem Karma³⁷ ab.

Menschen mit diesem Glauben können der Zukunft nicht freudig entgegensehen. Sie müssen sich immer wieder fragen: »Reichen meine guten Taten für eine bessere Existenz aus, oder stoßen sie mich in ein düsteres, unglücklicheres Dasein hinab?«



Welche besonderen Probleme bringt der Glaube an die Reinkarnation sonst noch mit sich?



- ◇ Nach der Reinkarnationslehre müssen im zukünftigen Leben die schlechten Taten aus dem vorherigen Leben abgeübt werden. Niemand kann wissen, ob ihn seine Taten für eine bessere Zukunft qualifizieren. Zusätzlich häuft sich in jedem weiteren Leben neue Schuld an, die auch abgetragen werden muss.
- ◇ Außer dieser Ungewissheit kennt die Reinkarnationslehre keine soziale Verantwortung. Ob jemand als Bettler lebt, behindert ist oder an einer schweren Krankheit leidet, geht angeblich auf seine Schuld aus seinem vorherigen Leben zurück. Man meint, das Beste, was man für ihn tun kann, ist, ihm nicht zu helfen. Man will ihn ja nicht daran hindern, sein Karma abzutragen.
- ◇ Die Reinkarnationslehre erweist sich als ein Weg der Verzweiflung; sie vermittelt keinen Sinn im Leben.

E. Auferstehung

Die Überzeugung der Christen unterscheidet sich völlig von den zuvor genannten Meinungen und kann mit dem Stichwort »Auferstehung« zusammengefasst werden.

Die Auferstehung führt zur Existenz in einer neuen Wirklichkeit. Christen freuen sich darauf, nach dem Tod in einer veränderten Gestalt in Gottes große Herrlichkeit einzugehen, wo eine neue, bessere Heimat auf sie wartet. Vgl.:

Philipper 3,20-21

Unser Bürgerrecht aber haben wir im Himmel. Von dort erwarten wir auch Jesus Christus, unseren Retter. Dann wird unser hinfälliger, sterblicher Leib verwandelt und seinem auferstandenen, unvergänglichen Leib gleich werden. Denn Christus hat die Macht über alles.

Diejenigen, die nicht Versöhnung mit Gott erfahren haben, haben keine Hoffnung und werden in Ewigkeit von Gott getrennt sein.





II. Was erwartet uns nach dem Tod?

Eines Tages werden wir sterben, ob es uns recht ist oder nicht. Die große Frage ist: »Was erwartet uns dann?«

A. Trennung

Der Tod bedeutet zunächst einmal Trennung. Das Leben wird abrupt beendet. Die Organtätigkeit hört auf, der Atem steht still und der Leib beginnt zu verwesen.

- ◇ Der Tod trennt einen Menschen von seiner Familie und von seinen Freunden.
- ◇ Er trennt aber auch Seele und Geist vom Körper.

Unser Körper vergeht. Die Bibel bezeichnet ihn als »Samenkorn« für den neuen, geistlichen Leib, den wir empfangen sollen:

1. Korinther 15,42-43 Genauso könnt ihr euch die Auferstehung der Toten vorstellen. Unser irdischer Leib ist wie ein Samenkorn, das einmal vergeht. Wenn er aber auferstehen wird, ist er unvergänglich. Was begraben wird, ist unansehnlich und schwach, was aufersteht, lässt Gottes Herrlichkeit und Kraft erkennen.

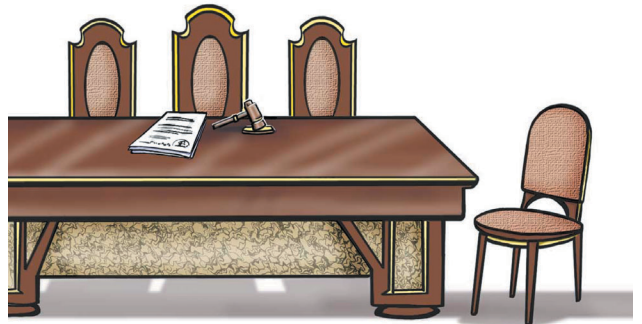
Der Geist und die Seele des Menschen sind unsterblich. Daher bedeutet der Tod nicht das Ende der Existenz. Das Leben geht weiter.

B. Gericht

Die Bibel lehrt, dass auf den Tod das Gericht Gottes folgt.

Hebräer 9,27 Jeder von uns, jeder Mensch muss einmal sterben und kommt danach vor Gottes Gericht.

Diesem Gericht kann niemand entgehen. Dabei ist es egal, zu welcher Zeit jemand lebte, welche Position er innehatte oder zu welcher Religion er gehörte. Jeder wird einmal aus dem Tod auferweckt und dann vor dem Richterstuhl Gottes stehen.





Nach welchen Kriterien werden die Menschen im Gericht Gottes beurteilt? Mit welchem Ausgang müssen sie rechnen (vgl.: Offenbarung 20,11-15)?

Alle Menschen werden vor Gottes gerechtes Gericht gestellt und in zwei verschiedene Gruppen eingeteilt; denn Gott hat über das Leben der Menschen Buch geführt:

(1) Die einen werden in Gottes Herrlichkeit eingehen. Das Kriterium dafür wird sein, ob ihr Name im »Buch des Lebens« steht (Offenbarung 20,15). In diesem Buch sind die Namen derer verzeichnet, die Jesus Christus als ihren Retter im Glauben angenommen haben.

(2) Die anderen werden aufgrund ihrer Schuld, die sich während ihres Lebens angehäuft hat, in die ewige Verdammnis gehen. Sie haben die Vergebung ihrer Schuld durch Jesus Christus nicht in Anspruch genommen.

C. Herrlichkeit

Menschen, die an Jesus glauben, erwartet nach dem Sterben das Leben in der ewigen Herrlichkeit in Gottes neuer Welt. Die Bibel bezeichnet diesen Ort als den »Himmel«. Der Himmel ist die Wohnung Gottes (vgl.: Markus 16,19) und wird die ewige Heimat derer sein, die schon jetzt zu Jesus Christus gehören. Jesus sagte darüber:

Johannes 14,2-3 Denn im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch nicht gesagt: Ich gehe hin, um dort alles für euch vorzubereiten. Und wenn alles bereit ist, werde ich wiederkommen und euch zu mir holen. Dann werdet auch ihr dort sein, wo ich bin.

Johannes 17,24

Dieser Ort ist für erlöste Menschen die Heimat, nach der sie sich sehnen (vgl.: Philipper 3,20; Offenbarung 7,9-17).

Dort wird es eine Vollkommenheit und Schönheit geben, die alle menschlichen Vorstellungen übertrifft (vgl.: Offenbarung 21,1-22).



Was oder wer wird im Himmel nicht zu finden sein (vgl.: Offenbarung 21,4 u.8)?

In Gottes neuer Welt wird der Tod keine Macht mehr haben. Leid, Angst und Schmerzen wird es nicht mehr geben. Es ist sicher, dass solche, die von Gott nichts wissen wollten, ihn feige verleugnet haben,



von ihm abgefallen sind oder okkulte Praktiken ausgeübt haben, dort keinen Platz haben werden.

D. Verdammnis

Menschen, die nicht an Jesus glauben, erwartet nach dem Sterben das Leben in der Gottesferne. Die Bibel bezeichnet den Ort der Gottesferne als einen Ort der Finsternis. Er wird auch Hölle oder ewige Verdammnis genannt. Jesus sagte darüber:

Matthäus 13,41-42 *Der Menschensohn [Jesus] wird seine Engel senden. Sie werden aus dem Gottesreich alle Verführer und alle, die Unrecht tun, aussondern, sie in den Feuerofen werfen und verbrennen. Dort wird viel vergebliches Heulen und ohnmächtiges Jammern zu hören sein.*

Über die Dauer dieser Qual sagte Jesus:

Markus 9,47-48 *Es ist besser, einäugig in Gottes Reich zu gelangen, als mit zwei gesunden Augen schließlich ins Feuer der Hölle geworfen zu werden. Dort wird die Qual nicht enden und das Feuer nicht verlöschen.*

Vgl.:

Daniel 12,2

Matthäus 25,46

2. Thessalonicher 1,5-9

Offenbarung 19,20

Offenbarung 20,10-15

Alle Bibelstellen über die Hölle sprechen von ihr mit großem Ernst. Die Hölle ist ein Ort der ewigen Qual.³⁸ Niemand sollte wagen, diese Aussagen abzuschwächen.



Aus welchem Grund kommen überhaupt Menschen an den schrecklichen Ort der Gottesferne (vgl.: Markus 16,16; Offenbarung 21,8)?

Jeder von uns hat aufgrund seines Unglaubens und seiner Rebellion Gott gegenüber die ewige Verdammnis verdient. Doch Jesus bietet uns Vergebung an. Der Grund, warum Menschen in der Hölle sein werden, besteht darin, dass sie die Vergebung ihrer Schuld durch Jesus Christus nicht in Anspruch genommen haben (vgl.: Kolosser 1,12-14).



III. Was geht mich das alles an?

Wie beeinflusst die Tatsache, dass Sie eines Tages sterben müssen, Ihr Leben?

- ◇ Manche leben so, als ob sie diese Erde nie verlassen müssten. Sie machen sich wenig Gedanken über das Leben nach dem Tod.
- ◇ Einige wollen nicht wahrhaben, dass es ein Jenseits gibt und ignorieren alle Gedanken daran.
- ◇ Andere steigern sich in religiöse Aktivitäten und hoffen, dass sie damit irgendwie ihr zukünftiges Schicksal beeinflussen können.

Warum ist es so wichtig, Klarheit in der Frage nach dem Tod und dem Leben danach zu haben?

A. Es geht um Ihre Ewigkeit

Die Bibel berichtet von einem reichen Gutsbesitzer, der eigentlich für den Rest seines Lebens ausgesorgt hatte. Er hatte alles, was er brauchte, lehnte sich entspannt zurück und wollte den Rest seines Lebens einfach genießen (Lukas 12,16-21).

Sicher gibt es auch heute viele, die sich mit ihm identifizieren könnten. Gott aber sagte zu ihm:

Lukas 12,20

Du Narr! Noch in dieser Nacht wirst du sterben. Was bleibt dir dann von deinem Reichtum?

Gott bezeichnete diesen intelligenten Mann als einen Narren. Warum? Er hatte zwar ausreichend für sein irdisches Leben gesorgt, doch überhaupt nicht für die Ewigkeit. Rudolf Gerhardt schreibt:



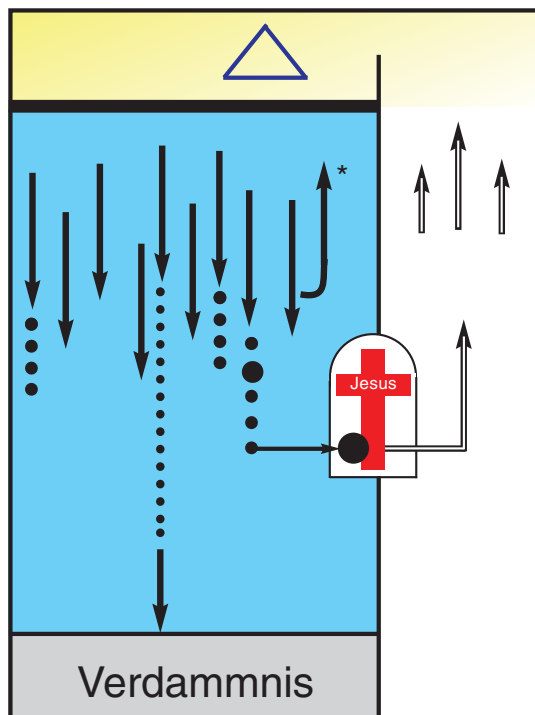


Die Tatsache der ewigen Existenz ist eine eindeutige Aussage der Bibel. »Glaube ich nicht«, sagst du. Aber ich frage dich: »Ändert sich eine Tatsache, nur weil du sie vielleicht anders beurteilst?« Natürlich nicht.³⁹



Weshalb dürfen wir die Frage des Lebens nach dem Tod nicht leichtfertig beiseite legen?

Wir sind als Menschen für die Ewigkeit bestimmt. Es gibt ein Leben nach dem Tod. Jeder von uns muss sich für eine der beiden Alternativen entscheiden: entweder in die ewige Herrlichkeit zu Gott zu gehen, oder an den Ort der Gottesferne und der Qual zu kommen. Die Entscheidung darüber muss jetzt, solange wir auf der Erde leben, getroffen werden. Es geht um unsere Ewigkeit. Deshalb dürfen wir die Frage nicht leichtfertig beiseite legen.



Die Skizze deutet an:

... dass der Mensch aufgrund seiner Sünde von Gott getrennt ist. Mit dem Pfeil*, der von unten nach oben zeigt, wird verdeutlicht, dass sich der Mensch erfolglos darum bemüht, zu Gott zu kommen, z.B. durch gute Werke oder religiöse Aktivitäten.

... dass Gott selbst einen Weg geschaffen hat, damit wir zu ihm kommen können. Gott sandte Jesus Christus, seinen Sohn, auf diese Erde. Jesus starb für uns am Kreuz. Damit hat er die Mauer der Sünde durchbrochen. Er ist der einzige Weg, auf dem wir zu Gott kommen können.



B. Es geht um Ihre Beziehung zu Gott

Jeder Mensch, der ehrlich sein Leben prüft, weiß, dass er den Ansprüchen Gottes nicht gerecht werden kann. Niemand hat den Himmel verdient, denn alle Menschen sind Sünder. Was wir verdient haben, ist die Hölle. Diese Tatsache veranlasst viele dazu, zahlreiche gute Werke zu tun und religiöse Leistungen zu erbringen. Sie versuchen damit, ihr zukünftiges Schicksal zu verbessern.

Die Bibel sagt dazu:

Römer 3,24-25

Aber, was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte: Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. Um unsere Schuld zu sühnen, hat Gott seinen Sohn am Kreuz für uns verbluten lassen. Das erkennen wir im Glauben, und darin zeigt sich, wie Gottes Gerechtigkeit aussieht.

Alle unsere eigenen Anstrengungen reichen nicht aus, um uns in den Himmel zu bringen. Doch es gibt eine gute Nachricht: Jesus will uns die Schuld vergeben, unsere Beziehung zu Gott heilen und uns sicher in Gottes neue Welt, die Ewigkeit, führen. Er verspricht denen, die an ihn glauben, das ewige Leben. Er sagte von sich:

Johannes 11,25

Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt.

Er lädt Sie ein, sein Angebot anzunehmen. Wenden Sie sich von Ihrem Leben ohne Gott ab, bekennen Sie im Gebet Jesus Christus Ihre Schuld, bitten Sie ihn, in Ihr Leben zu kommen und Ihr Retter und Herr zu werden (vgl.: Johannes 1,12).

Er wird Ihr Gebet ganz sicher erhören, Sie zu einem neuen Menschen machen und Sie nach dem Tod in seine Herrlichkeit aufnehmen.



Wie beeinflusst die Tatsache, dass Sie eines Tages sterben müssen, Ihr Leben?